

Titel des Workshops

Wie werte ich Videodaten systematisch aus? Niedrig und hoch inferente Verfahren der Videoanalyse

Datum und Zeit

08. + 09. Juli 2020 (individuelle Termine für Live-Konferenzen mit den Workshopleiterinnen; zuvor Selbststudium der Workshopinhalte über eine Lernplattform; weitere Informationen siehe Methodik)

Ziele des Workshops

Die Teilnehmenden

- ... lernen verschiedene Methoden quantitativer Videoanalysen kennen.
- ... lernen die Unterschiede zwischen niedrig, mittel und hoch inferenten Videoauswertungen kennen und anwenden.
- ... erhalten einen Überblick über mögliche computergestützte Videoauswertungsprogramme.
- ... entwickeln eigene Beobachtungssysteme und erproben sie an eigenem oder zur Verfügung gestelltem Videomaterial.
- ... erhalten einen Überblick über verschiedene Methoden der Berechnung von Beobachterübereinstimmungen und -reliabilitäten.

Kurze Beschreibung (Abstract)

Im Workshop wird der Frage nachgegangen, wie Videodaten systematisch ausgewertet werden können. Dazu wird auf mögliche Fragestellungen videobasierter Forschung im Rahmen von Unterrichts- und Lehrer*innenbildungsforschung, auf das Vorgehen bei der Entwicklung von niedrig, mittel und hoch inferenten Beobachtungssystemen, die Berechnung verschiedener Kennwerte für Beobachterübereinstimmungen sowie auf Fragen zum Datenmanagement eingegangen.

Methodik

Der Kurs wird online angeboten. Um teilnehmen zu können, benötigen Sie lediglich einen Laptop oder Computer (möglichst mit Mikrofon und Kamera) sowie eine stabile Internetverbindung. Sinnvoll (aber nicht notwendig) ist auch Office, damit Sie selbstständig Datenbeispiele in Excel bearbeiten können. Eigene bereits vorhandene Videodaten können genutzt werden, sind aber nicht notwendig für die Teilnahme am Workshop.

Die Workshopunterlagen werden so aufbereitet, dass sie ab dem 01. Juli selbstständig bearbeitet werden können. Wir nutzen dazu einen Kurs in der Lernplattform StudOn (ILIAS) der Universität Erlangen-Nürnberg, in den Sie sich als Gast einloggen können. Die notwendigen Informationen dazu erhalten Sie rechtzeitig von den Workshopleiterinnen. In diesem Kurs stellen wir alle Unterlagen zur Verfügung (Inputphasen per aufgezeichneter Powerpoint-Präsentation, Screencasts/Bildschirmmitschnitte für Demonstrationen zum methodischen Vorgehen, Videobeispiele etc.). Außerdem können Sie die vermittelten Inhalte anhand von vorbereiteten Übungen selbst ausprobieren. Des Weiteren legen wir ein Forum für Teilnehmer*innenfragen an, in dem Sie alle Fragen stellen können. Am 08. und 09. Juli vergeben wir nach vorheriger Absprache Termine für Live-Videokonferenzen mit einzelnen Teilnehmer*innen und/oder Kleingruppen, in denen wir mit Ihnen konkrete Fragen zu Ihren Projekten besprechen und Sie hierzu beraten können. Dabei besteht die Möglichkeit des Bildschirmteilens, sodass es auch möglich sein wird, an konkretem Material zu arbeiten. Auch im Anschluss an den Workshop stehen die Materialien weiterhin zur Verfügung und es können auch im Nachgang noch Fragen gestellt werden.

Sprache

Deutsch

Voraussetzungen für den Workshop

Der Workshop richtet sich insbesondere an Anfänger, die gerade eine Videostudie planen oder mit der Auswertung von Videodaten beginnen möchten. Es können aber auch weiterführende Fragen thematisiert werden, die sich auch für Fortgeschrittene stellen. Vor dem Workshop werden die Teilnehmenden kontaktiert, um evtl. bereits vorhandene konkrete Fragen zu sammeln und den Workshop am Vorwissen und an Fragen der Teilnehmenden auszurichten.

Informationen zu den Workshopleiterinnen

Dr. Miriam Hess (geb. Lotz), Akademische Rätin an der Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Grundschulforschung, miriam.hess@fau.de

Miriam Hess hat im Rahmen ihrer Dissertation zur Kognitiven Aktivierung im Leseunterricht der Grundschule sowie im Rahmen ihrer Mitarbeit im PERLE-Projekt die Videostudien des PERLE-Projekts in den Fächern Deutsch, Kunst und Mathematik ausgewertet und hierfür verschiedene niedrig- und hochinferente Beobachtungssysteme entwickelt. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt ProFee (Professionell Feedback geben – Lernen mit Videos) untersucht sie den Lernzuwachs von Studierenden, die in Seminaren mit Videos arbeiten.



Dr. des. Ann-Katrin Denn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Kassel, Empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Lehrerin im Vorbereitungsdienst in Kassel, denn@uni-kassel.de

Ann-Katrin Denn hat in Ihrer Dissertation die Lehrer-Schüler-Interaktion im Mathematikunterricht des zweiten Schuljahres untersucht und dafür die Unterrichtsvideos aus dem PERLE-Projekt genutzt. In diesem Rahmen hat sie verschiedene niedrig- und hochinferente Beobachtungssysteme zur Kommunikation im Unterricht entwickelt und ausgewertet.

